



# Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Fünfzehnter Jahrgang. Mittwoch den 10. November.

## Bekanntmachungen der Königlichen Kreisbehörde.

Wir finden uns veranlaßt, hierdurch diejenigen Gemeinden und Individuen, welche mit der Abholung des ihnen auf das laufende Jahr zugetheilten Salzquantums bisher bedeutend in Rückstand verblieben sind, an dessen zunächst noch rechtzeitig zu bewirkende Ablangung besonders und nachdrücklich zu erinnern, damit sie der außerdem ihnen obliegenden nachherigen unverwertheten Ablösung solcher Salzbezugsreste mit Zehn Pfennigen p. Pfund ganz überhoben seyn mögen. Zugleich versehen wir uns zu dem Diensteifer der resp. Kreis- und Ortsbehörden, daß dieselben auch ihrer Seits auf gleichen Zweck hinzuwirken sich angelegen seyn lassen werden.

Merseburg, den 20. October 1841.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Auf die vorstehende Amtsblatts-Verordnung wird hiermit aufmerksam gemacht.

Merseburg, den 7. November 1841.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Seine Majestät der König haben zum Reetablisement der eingedächerten Kirche der größeren evangelischen Gemeinde der Stadt Schwelm, Regierungsbezirks Arnberg, eine evangelische Kirchen-Collecte und eine Sammlung bei den evangelischen Familien im ganzen Umfange des Staats mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 18. August c. zu bewilligen geruhet.

Die Herren Geistlichen unsers Regierungsbezirks haben an einem geeigneten Sonntage eine Collecte in den Kirchen zu obigem Zwecke zu veranstalten und die eingegangenen Gelder an die Herren Superintendenten einzusenden. Letztere haben diese Beiträge mittelst Verzeichnisses, oder falls keine Beiträge eingehen, einen Vacatschein an die Haupt-Instituten-Kasse hier einzusenden, das Duplicat des Liefer- oder Vacatscheins aber bei uns einzureichen.

Die Herren Landräthe werden dafür sorgen, daß die Haus-Collecte in den Städten von einer Raths-Deputation und einigen angesehenen Bürgern, auf den Dörfern aber von den Richtern oder Schulzen oder Schöppen veranstaltet, und übrigens hinsichtlich der Ablieferung der Gelder in Gemäßheit unserer Verfügung vom 20. Juni 1839. (Amtsblatt pro 1839. S. 195.) also verfahren werde, daß die Haus-Collecten-Gelder in den Städten von den Ortsbehörden daselbst an die Haupt-Instituten-Kasse unmittelbar, die Collecten-Gelder aus den Dörfern aber von den Dorfbehörden mittelst doppelter Lieferscheine, wovon das Duplicat an uns einzureichen ist, an die betreffenden Kreisassen unter Anweisung der Herren Landräthe zur weitem Ablieferung an die Haupt-Instituten-Kasse berichtet

werden. In der Mitte des Monats December c. wird die Collecte als geschlossen betrachtet werden. Merseburg, den 10. October 1841.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Vorstehende Verfügung wird mit dem Bemerkten publicirt, daß die Abführung der Collecten-Gelder zu beschleunigen ist, da Mitte December d. J. die Sammlung als geschlossen angesehen werden soll.

Merseburg, den 7. November 1841.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

#### Bekanntmachung.

Auf Veranlassung der Königlichen Hochlöblichen Regierung und unter dem thätigen Beistande des Königlichen Landrathes Herrn Grafen von Keller, hat sich ein Verein gebildet, welcher zur Absicht hat, die bedürftigen Tagelöhner nebst deren Familien hier und in der Umgegend den Genuß freier ärztlicher Behandlung und Medicin, so wie in Krankheitsfällen, eine Unterstützung zu verschaffen.

Die entworfenen Statuten haben die Genehmigung der Königl. Hochlöbl. Regierung erhalten, und durch die wohlwollende Unterstützung, welche Hochdieselbe, die hohen vorgesetzten Behörden, der Herr Graf Zech von Burkersrode und die Herren Besitzer der Kohlenwerke jährlich dem Vereine zugesagt, ist derselbe vom 1. d. M. an, als constituiert zu betrachten.

Die Unterzeichneten, durch das Vertrauen der Administratoren und Besitzer der Vereinswerke zu Vorstehern, der Rechnungsführer Herr Gruhl auf dem Kohlenwerke bei Ragwitz, zum Rendanten des Vereins erwählt und von der vorgesetzten Kreisbehörde bestätigt, erachten es für ihre erste Pflicht, von den Statuten des Vereins einen kurzen Auszug in folgendem zu veröffentlichen, damit ein Jeder seine Verpflichtungen und die zu erwartenden Beneficien kennen lerne.

1) Aufgenommen in den Verein werden:

- a) alle bei den Salinen Dürrenberg, Leuditz und Köhschau in Arbeit stehenden Maurer, Zimmerleute und Tagelöhner,
- b) desgl. diejenigen, welche auf den Privat-Kohlenwerken in Tollwitzer, Rauerner, Leuditzer und Ragwitzer Flur beschäftigt sind,
- c) diejenigen bedürftigen Arbeiter, welche in den ländlichen Haushaltungen und Gewerben ihren Unterhalt finden, das Gesinde mit eingeschlossen.

Alle diese Personen jedoch nur, in sofern sie in dem Umkreise einer Preussischen Meile um Dürrenberg ihren Wohnsitz haben.

2) In Betreff der im vorigen §. sub a. und b. gedachten Arbeiter-Klasse haben sich unter erfolgter höherer Genehmigung die vorgesetzten Salinen-Behörden mit den Kohlenwerks-Besitzern, resp. Werksvorstehern dahin vereinigt, daß kein Maurer, Zimmermann oder Tagelöhner auf irgend einem der Vereinswerke angestellt wird, welcher sich weigert, diesem Verein beizutreten; ausgenommen hiervon bleiben bloß die Tagelöhner der Saline Dürrenberg, wegen der hier obwaltenden besondern Verhältnisse, und diejenigen Arbeiter, welche auf den verschiedenen Werken und Etablissements nur kürzere Zeit, bis zu drei Monaten, beschäftigt werden, wenn diese nicht vorziehen, freiwillig beizutreten.

3) Jedes Mitglied des Vereins zahlt zur Vereinskasse einen fixirten Beitrag von monatlich Vier Silbergroschen. Dieser Beitrag wird denjenigen Mitgliedern, welche auf den Salinen und Kohlenwerken in Arbeit stehen (§. 1 a. und b.) von ihrem verdienten Lohne durch diejenigen Beamten, welche die Auslohnungen besorgen, abgezogen, und mittelst Lieferscheins an den bestellten Rendanten monatlich abgeliefert, diejenigen Mitglieder dagegen, welche §. 1. sub c. gedacht sind, haben denselben selbst unaufgefordert dem Rendanten zuzustellen, oder durch ihre Dienstherrschaften berichtigen zu lassen.

4) Jedes Vereins-Mitglied empfängt für Rechnung der Vereinskasse für sich und seine Familie in Krankheitsfällen von jetzt ab freie Kur und Medicin, auch sobald der Fonds des Vereins es gestattet, ein Krankengeld von täglich Zwei Silbergroschen Sechs Pfennige, wenn durch das Attest des Vereins-Arztes, Herrn Doctor Zimmermann zu Dürrenberg, nachgewiesen wird, daß der Arbeiter durch die



Krankheit oder körperliche Verletzung länger als sechs Tage wirklich zur Arbeit unfähig gewesen ist, vom Eintritt der Krankheit ab. Sobald die Vereinskasse sich im Stande befindet, diese Krankengelder zu zahlen, wird dies von dem Vorstände des Vereins bekannt gemacht.

Die erforderliche Medizin wird aus der Apotheke zu Dürrenberg, auf die Recepte des Vereins-Arztes verabfolgt.

5) Die Vereins-Mitglieder ernennen noch zur besondern Wahrnehmung und Vertretung des Vereins-Interesses durch absolute Stimmenmehrheit aus ihrer Mitte sogenannte Aelteste oder Deputirte, welchen insbesondere obliegt, sich davon Ueberzeugung zu verschaffen, ob die sich krank gemeldeten Mitglieder wirklich krank und zur Arbeit unfähig sind; sie sind daher verbunden, die kranken Vereins-Mitglieder zu besuchen und haben dabei zugleich nachzusehen, ob die verordnete Medizin ic. gehörig geliefert, so wie auch verwendet wird, und wenn sich hierbei ein Mangel zeigt, deshalb Anzeige an die Vereins-Vorsteher zu erstatten.

Die Zahl der Vereins-Deputirten wird dermaßen bestimmt, daß für ein Betriebswerk, auf welchem 30 und weniger Arbeiter beschäftigt sind, 1 Deputirter und für ein Betriebswerk, auf welchem mehr als 30 Vereins-Mitglieder arbeiten, 2 Deputirte fungiren.

Die Deputirten müssen jedoch rechtliche und ordentliche Arbeiter seyn, daher wird auch die deshalb getroffene Wahl erst von sämtlichen resp. Werksvorstehern und Kohlenwerksbesitzern bestätigt. Die Dienstdauer der Vereins-Deputirten ist mindestens 1 Jahr, und so oft sich die Zahl der Deputirten durch Todesfall, Abgang aus dem Dienste, oder durch die wegen des Verlaufs der festgesetzten Dienstjahre etwa erfolgende Niederlegung des Amtes vermindert, ist die Zahl derselben durch neue Wahl zu ergänzen.

Die Stellen der Deputirten sind Ehrenämter und Dienstentnahme ist mit ihnen nicht verbunden.

6) Die von dem Rendanten innerhalb des ersten Vierteljahres des folgenden Jahres abzulegende Jahresrechnung wird in einer besondern, von den Vorstehern dazu anzuberäumenden Conferenz in Gegenwart sämtlicher

Werksvorsteher, Kohlenwerksbesitzer und Vereins-Deputirten gemeinschaftlich durchgegangen, und dann nach Erledigung der etwa vorgekommenen Erinnerungen dechargirt.

7) Als ausgeschieden werden angesehen und der Unterstützung verlustig, diejenigen Mitglieder, welche innerhalb der ersten 14 Tage des folgenden Monats ihre Verpflichtungen gegen den Verein nicht erfüllt haben.

Jeder Ausscheidende, es sey nun durch Tod oder sonstige Veranlassungen, erhält von den eingezahlten Beiträgen etwas nicht zurück, selbst wenn er auch aus der Vereinskasse eine Unterstützung noch nicht erhalten haben sollte.

In Gemäßheit des §. 2. kann der aus dem Verein tretende nur noch drei Monate nach seinem Austritte auf einem der Vereinswerke Arbeit erhalten.

8) Obschon sich der Verein nach §. 1. nicht auf die gegenwärtig auf den gedachten 3 Salinen wirklich angestellten Arbeiter erstreckt, so soll es jedoch denjenigen Vereins-Mitgliedern, welche in der Folge etwa auf einer der mehrgedachten Salinen wirklich angestellt werden sollten, frei stehen, bei dem Vereine zu bleiben; scheiden sie aber freiwillig aus, so tritt hinsichtlich der eingezahlten Beiträge hier derselbe Fall ein, wie bei §. 7.

9) Im Fall sich wider Erwarten der eine Zeit lang bestandene Verein durch einen oder den andern Umstand wieder auflösen sollte, werden die Unterstützungen an die Mitglieder, welche zuletzt ihre Beiträge zahlten, noch so lange verabreicht, als es der Zustand der Kasse erlaubt, eine Vertheilung des vorhandenen Fonds findet daher in diesem Falle nicht statt.

Vollständige Exemplare der Statuten können bei den Vorstehern und dem Rendanten, von den Deputirten und Vereins-Mitgliedern zu jeder Zeit eingesehen werden, welche auch bereit sind, jede, den Verein betreffende Auskunft zu ertheilen.

Die unterzeichneten Vorsteher treten ihr Amt mit dem Wunsche an, daß der Nutzen des Vereins von seinen Mitgliedern gehörig erkannt werde, und derselbe segensreich wirken möge!

Dürrenberg u. Leuditz, den 15. Octbr. 1841.

Die Vorsteher.

B a c k s.      K l o z.

Ein in Nantes erscheinendes Blatt enthält Folgendes: Ein gewisser Surgis, der vor sechs Monaten wegen Diebstahls zu einjährigem Gefängnisse verurtheilt worden war, ließ neulich dem K. Procurator eine Bittschrift überreichen, worin er um die Erlaubniß nachsuchte, bei einem Expeditur eine Probe von einem neuen Fortbewegungs-System ablegen zu dürfen, das er erfunden haben wollte. Von dem Wunsch ausgehend, der Anwendung einer neuen Erfindung nicht entgegen zu seyn, die vielleicht von allgemeinem Nutzen seyn dürfte, ließ der K. Procurator den Gefangenen zu dem Expeditur Masier führen, und gab ihm einen Stadt-Sergeanten zur Bewachung bei. Wir können nicht genau angeben, worin eigentlich die Erfindung dieses Menschen besteht: so viel ist aber gewiß, daß seine zwei Beine das einzige Fortbewegungs-System waren, welches er in Anwendung brachte: denn kaum hatte er die natürliche Federkraft desselben spielen lassen, so war er auch schon seinem Wächter weit aus den Augen verschwunden, der sich nicht wenig über die ungemeine Wirksamkeit dieser einfachen Locomotive verwunderte, und dem genialen Surgis mit seiner eigenen Lauf-Maschine aus Leibeskräften nacheilte, damit die kostbare Erfindung desselben nicht verloren gehe.

#### Welke Blätter.

Warum blickt ihr so voll Trauer  
Auf die welken Blätter hin,  
Die des Herbstes kalte Schauer  
Fassen und zur Erde zieh'n?  
Meint man doch, ihr hättet nimmer  
Falbe Blätter noch geseh'n,  
Während Erdenpilger immer  
Welkem Laube nahe steh'n.

Welke Blätter giebt es viele.  
Eines folgt dem andern nach  
In dem bunten Lebensspiele,  
Jede Stunde, jeden Tag.  
Braucht nicht auf den Herbst zu warten.  
Auf das düst're Alter nicht!  
Auch im heitern Frühlingsgarten  
Trübt sich oft das ros'ge Licht.

Denkt nur an die Hoffnungsblüthen  
Erster Lieb' und Zärtlichkeit,  
An die Flammen, die erglühten,  
Heil'ger Freundschaft einst geweiht,  
An die Rosen, die zum Kranze  
Schwärmerei der Jugend trug!  
Sagt, was blieb von all' dem Glanze?  
Welke Blätter giebt's genug.

Wie viel Tage voller Kummer,  
Reich an Launen und Verdruß,  
Wie viel Nächte ohne Schlummer,  
Mergerniß in Ueberfluß.  
Wie viel Blässe auf den Wangen,  
Wie so ferne stets vom Ziel,  
Wie viel thörichtes Verlangen, —  
Welke Blätter, ach, wie viel!

In dem häuslich stillen Glücke,  
Unter dem besternten Rock,  
Bei des Reichthums gold'ner Krücke,  
Bei der Armuth knorz'gem Stock,  
In dem Festsaal, Kerzenhelle,  
Unter lust'gem Tanz und Spiel,  
In des Weisen Friedenszelle, —  
Welke Blätter giebt es viel.

Darum blickt nicht so voll Trauer  
Auf die herbstlich welke Flur!  
Nichts im Leben ist von Dauer  
Als des Lebens Wechsel nur.  
Alles kommt und schwindet wieder  
In dem ew'gen Zeitenlauf;  
Welke Blätter fallen nieder,  
Frische Knospen brechen auf.

#### Logogryphisches Gespräch.

Frau: Kaufe mir einen 1 2 3 4 5 6 7!

Mann: Du brauchst 5 6 3 2 6 2.

Frau: Ja, weil Du selbst bist 6 3 2 6 7.

Auflösung des Sylbenrathfels im vorigen Stück:  
Pulverdampf.

#### Künftigen Sonntag predigen in der

Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Diac. Langer;  
Nachm. Hr. Cand. Schinke.  
Stadtkirche: Vorm. Hr. Senior Heydenreich;  
Nachm. Hr. Diac. Schellbach.  
Neumarktkirche: Hr. Pastor Eylau.  
Altenerburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

#### Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Gestorben: die nachgelassene Wittwe des herrschaftl. Bedienten Päß, im 84. Jahre, an Alterschwäche.

Stadt. Geboren: dem Lohgerbergesellen Rockstroh eine Tochter (todtgeb.); dem Regierungs-Canzelist Haselich ein Sohn; dem Fischermstr. Hippe ein Sohn; dem Sattlermstr. Dieke ein Sohn; dem Fleischhauermstr. Mohr eine Tochter. — Getrauet: der Fuhrmann Thürmer mit Fr. F. W. verw. Busse hier; der Ziegeldecker Heber mit Fr. Ch. S. verw. Müller hier. — Gestorben: der jüngste Sohn des Seilermstr. Eckardt, im 1. Jahre, an Scharlachfieber; der jüngste Sohn des Regierungs-Canzelist Haselich, 4 Tage alt, an Krämpfen; der hinterl. jüngste Sohn des Cigarrenfabrikanten Göbe, im 3. Jahre, an Krämpfen.

Neumarkt. Geboren: dem Lehrer Kloss eine Tochter. — Gestorben: die einzige Tochter des Hand-



arbeiters Pieritz, im 3. Jahre, am Brand in Folge der Masern; der jüngere Sohn des Obermarmorirers Horn, im 1. Jahre, an Krämpfen.

**Altenburg.** Geboren: dem Hutmann Hartung eine Tochter.

**Kirchennachr. von Lützen: October 1841.**

Geboren: dem Korbmachermstr. Niemer eine Tochter; dem Schuhmachermstr. Schmidt ein Sohn; dem Fleischerstr. Dornblut ein Sohn; dem Schuhmachermstr. Lämmig eine Tochter; einer ledigen Person ein Sohn; einer ledigen Person ein Sohn; dem Apotheker Nothe eine Tochter; einer ledigen Person ein Sohn; dem Bürger und Einwohner Hoffmann zwei Töchter, wovon eine todtgeb.; dem Sattlermstr. Faust ein Sohn; einer ledigen Person eine Tochter; dem Schneidermstr. Müller ein Sohn. — Getrauet: der Tischlermstr. Panze mit Christiane Kabisch von Döhlen. — Gestorben: die jüngste Tochter des Criminal-Actuar Graf, 12 Tage

alt, an Krämpfen; die hinterl. Wittve des Factor Elste, 71 Jahr alt, an der Brustwassersucht; der einzige Sohn des Secretairs Keller, 3 Woch, 4 T. alt, an Krämpfen; der Handarbeiter Hänze, 48 Jahr 6 Mon. alt, an der Lungenwindsucht.

**Kirchennachr. von Lauchstädt: October.**

Geboren: dem Einw. und Tischlermstr. Weber ein Sohn; dem Einw. und Tischlermstr. Götsche eine Tochter. — Getrauet: der Bürger und Schneidermeister Julius Friedemann Alexander Schneider und Jgfr. Friederike Henriette Richter von hier; der Schneidermeister und Einwohner Friedrich Gottlob Heue und Marie Friederike Schmidt von hier. — Gestorben: die jüngste Tochter des Deconomen und Bürgers Johann Karl Gottfried Wehle, 2 Mon. alt, an Krämpfen; die Ehefrau des Chausseewärters Wiesner, 40 Jahr alt, am Nervenfieber; der Sohn des Bürgers und Maurers Johann Gottlieb Bornecke, 3½ Jahr alt, an Krämpfen.

### Marktpreise der letzten Woche.

	Zhlr.	sgt.	pf.	bis	Zhlr.	sgt.	pf.		Zhlr.	sgt.	pf.	bis	Zhlr.	sgt.	pf.
Weizen ...	2	12	6	bis	2	15	—	Gerste ....	—	26	—	bis	—	27	6
Roggen ...	1	5	—	bis	1	8	9	Hafer ....	—	12	6	bis	—	14	6

### Bekanntmachungen.

(1150) Verkauf eines Garten- und Feldgrundstücks. Die hiesige Kommune beabsichtigt

a) den unmittelbar am hiesigen Sixtithore, rechts des Ausgangs unterhalb der dortigen Brücke, belegenen Garten,

b) die sogenannte alte Baumschule, ein Stück urbar gemachtes Land von 13½ Quadrat-Ruthen unfern des Brunnens des Scharreschen Kaffeehauses, mit Vorbehalt des Zuschlages zum öffentlichen Verkauf zu stellen.

Termin zur Abgabe der Gebote darauf ist

Donnerstag den 23. December d. J., Vormittags 11 Uhr, vor uns anberaumt und können die Taxe und die Bedingungen des Verkaufs schon vor diesem Termine in unserm Secretariate eingesehen werden.

Merseburg, den 1. November 1841.

Der Magistrat.

(1149) Bekanntmachung. Es ist bis jetzt nicht selten geschehen, daß solchen armen Personen, die einer derartigen Berücksichtigung in jeder Beziehung würdig sind, etwas Holz gegen die Forsttaxe abgelassen worden ist. Diejenigen, welche überzeugt sind, erwarten zu können, daß sie hierbei von uns der Berücksichtigung empfohlen werden, werden aufgefordert, ihre desfallsigen Gesuche bei uns spätestens bis zum 13. November d. J. schriftlich oder in unserem Secretariate mündlich anzubringen. Jedes Gesuch wird von uns gewissenhaft geprüft und, wenn wir es geeignet finden, nach Möglichkeit unterstützt werden. Gesuche, welche erst nach der angegebenen Zeit eingehen, müssen ohne Weiteres zurück gewiesen werden.

Merseburg, den 3. November 1841.

Der Magistrat.

(1144) Licitation. Bei der Königl. Saline Dürrenberg soll die Anlieferung der erforderlichen Mauer-, Dach- und Forstziegel für die nächsten 3 Jahre, auf

den 13. December d. J., Vormittags 11 Uhr,  
an hiesiger Salz=Amts=Stelle an die Mindestfordernden unter Vorbehalt des Zuschlags  
und Auswahl der Licitanten öffentlich verbungen werden.

Die nähern Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen, auch von derselben  
gegen Entrichtung der Copialgebühren zu erhalten.

Dürrenberg, den 1. November 1841.

Königlich Preussisches Salz=Amt.

(1153) Auction. Im Auftrag des hiesigen Königl. Land= und Stadtgerichts sollen  
vom Unterzeichneten

den 22. November d. J. und an den folgenden Tagen, Vormittags  
von 8 Uhr an, hieselbst in der Schmalegasse Nr. 520.,  
die in der Kaufmann Robert Centnerschen Concoursmasse noch befindlichen Tuchwa-  
ren, die zusammen 1238 Thlr. taxirt und, was die größern Stücken betrifft, nach dem  
Bedürfnisse der Kauflustigen getheilt sind, so einzeln, nebst 1 Kadentische  
und 5 Regalen, gegen sofortige Zahlung, an den Meistbietenden verkauft werden.

Während der Dauer der Auction soll aus Anschlagzetteln am Auctionshause zu er-  
sehen seyn, was immer zum Verkauf kommt.

Merseburg, den 7. November 1841.

Der hierzu verordnete Auctions=Commissar Nagel.

(1152) Auction. Im Auftrag des hiesigen Königl. Land= und Stadtgerichts soll  
vom Unterzeichneten

den 17. November d. J., Vormittags von 8 Uhr an, auf dem Sir-  
tiberge Nr. 563.,  
der Mobiliar=Nachlaß des Handarbeiters Bielich, bestehend in Möbeln, Hausrath, Lei-  
nenzeug, Betten, Kleidungsstücken, Bildern, 1 Wanduhr, 1 kupfernen Waschkessel und eine  
Siege, gegen sofortige Zahlung, an den Meistbietenden verkauft werden.

Merseburg, den 7. November 1841.

Der hierzu verordnete Auctions=Commissar Nagel.

(1148) Kiesführen=Verdingung. Zur Verdingung der Anfuhr des nächstjähri-  
gen Unterhaltungs=Materials für die Chausseen des hiesigen Baukreises sind folgende  
Termine angesetzt:

für die Halle=Weißenfels und Merseburg=Lauchstädter Chaussee:

aus den Kiesgruben am Schkopauer Chaussee=Hause, bei Merseburg und  
Leuna auf Dienstag den 16. November d. J., Morgens 8 Uhr, im Tiemann-  
schen Gasthose vor dem Gotthardtsthore hieselbst;

aus den Kiesgruben bei Gr. Corbetha und Spergau auf Freitag den 19. No-  
vember d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zum Bäumchen an der Bar-  
riere bei Spergau;

aus der Kiesgrube bei Burgwerben auf Freitag den 19. November d. J., Morgens  
8 Uhr, im Gasthose zum Ringe in Weißenfels;

für die Merseburg=Leipziger und Burgliebenauer Chaussee:

aus den Kiesgruben bei Wallendorf und Dölkau auf Dienstag den 16. No-  
vember d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Hospitalgarten vor Merseburg;

für die Dürrenberger Chaussee:

aus der Kiesgrube bei Kauern auf Freitag den 19. November d. J., Nachmit-  
tags 1 Uhr, im Gasthose zu Dessch.

Merseburg, den 6. November 1841.

Der Wegebaumeister Martins.

(1128) Holz=Auction. Künftigen 17. November d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen  
auf den zum Rittergute Geusa gehörigen Wiesen hinter Ober= und Unterbeuna, einige



Hundert Stück Etern, worunter mehrere zu Nutzholze für Tischler sich eignen, auf dem Stamme, gegen baare Bezahlung verauctionirt werden.

Geusa, den 30. October 1841.

Im Auftrage: Hauptner.

(1146) **Porzellan-Auction.**

Die Königliche  
**Berliner Porzellan-Manufactur**

wird hier am 10., 11. und 12. November d. J.,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

im Gasthof zur goldenen Sonne mehrere weiße Porzellane, als: Kaffee-, Sahne- und Theekannen, Töpfe, Tassen, Teller, Schüsseln, Assietten, Saucieren, Terrinen, Wasserkannen, Waschbecken, Tabacksköpfe und verschiedene andere Artikel durch den unterzeichneten Beamten, öffentlich, gegen gleich baare Zahlung in Courant, verauctioniren lassen.

Die an jedem Tage zu verauctionirenden Porzellane können eine Stunde vorher gesehen werden.

Merseburg, 1841.

Loubier.

(1143) Holz-Verkauf. Freitag den 12. November d. J., Morgens 9 Uhr, sollen im Unterforst Merseburg auf dem Werder oberhalb der Schleuse, eine Partie Reisk-Hölzer, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden. Merseburg, den 6. November 1841.

Im Auftrage der Förster Eisenhuth.

(1122) Verkauf. Auf der Domaine Lauchstädt sind feine Zuckerkartoffeln scheffelweise und Weißkraut zu verkaufen.

(1145) Verkauf. Auf dem Rittergute Oberwünsch stehen zwei gebrauchte Halbchaisen wegen Veränderung des Wohnortes billig zu verkaufen.

(1142) Verkaufs-Anzeige. Es werden fortwährend schöne Ananas verkauft bei dem Gärtner Gräfner in Rötha bei Leipzig.

(1158) Verkauf. Äpfel und Birnen, diverse Arten, Wein, schöne Sorten, englische Sträucher, perinirende Stauden-Pflanzen, Burbaum in großer Masse, Quitten als Sträucher zu verpflanzen, Acacia, pseudo acacia, hochstämmige, sind zu verkaufen beim Gärtner Müller im Heydrichschen Garten zu Reuschberg.

(1151) Logis-Vermiethung. Am Markt Nr. 39. ist eine Stube an eine Person zu vermieten.

(1156) Empfehlungen. Von nachstehenden in ihren Wirkungen ganz ausgezeichneten Artikeln, sämtlich mit ausführlichen Gebrauchsanweisungen versehen, befindet sich bei Endesgenanntem die alleinige Niederlage.

**Aromatisches Kräuteröl,**

zum Wachsthum und zur Verschönerung der Haare, welches unter der Garantie verkauft wird, daß es ganz dieselben Dienste leistet, als alle bisher angepriesenen theuern und oft über 1 Rthlr. kostenden Artikel dieser Art.

Das Flacon von derselben Größe  $\frac{1}{2}$  Rthlr. Pr. Grt.

**Extrait de Circassie von Dimenson & Co. in Paris.**

Dieses vielfach erprobte Schönheitsmittel reinigt nicht nur die Haut von allen Flecken, sondern giebt derselben nach längerem Gebrauch die Frische, den Glanz und die Weichheit, wodurch sich die orientalischen Frauen auszeichnen.

Preis pro Flacon  $\frac{1}{2}$  Rthlr.

## Erprobte Haar-Tinctur.

Sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches unschädliches Mittel, weißen, grauen, gebleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben, und dabei das Wachsthum zu befördern. Untersucht und genehmigt, von den Medicinal-Behörden zu Berlin, München und Dresden.

Preis pro Flacon 1½ Rthlr.

## Zahnerlen.

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden vom Doctor Rameois, Arzt und Geburtshelfer zu Paris.

Preis pro Etui mit Gebrauchsanweisung 1 Rthlr.

Ueber die vortreffliche Wirkung dieser Zahnerlen sind bereits vielfache Zeugnisse eingegangen, die gerichtlich bestätigt, auf Verlangen zur Ansicht bereit stehen.

Merseburg, den 8. November 1841.

Franz Schwarz.

(1155) Empfehlung. Rechte

## Löwen-Pomade,

vorzüglichstes Mittel, um in einem Monate Kopfschaare, Schnurrbärte, Backenbärte und Augenbraunen herauszutreiben.

Preis pro Tiegel mit Original-Beschreibung 1 Rthlr., desgl. pro ½ Tiegel mit Original-Beschreibung ½ Rthlr., von James Davy in London.

Alleiniges Depôt für Merseburg bei Herrn

Franz Schwarz.

(1147) Jagelaufener Hund. Am 1. d. M. ist mir in der Vorstadt Altenburg ein brauner Hund mit weißen Füßen und gelben Flecken über den Augen, männlichen Geschlechts, zugelaufen; der Eigenthümer desselben kann denselben gegen Erstattung des Futtergeldes und Insertionsgebühren wieder in Empfang nehmen beim

Feldhüter Bretschneider im Vorwerk.

(1154) Concert-Anzeige. Aufgemuntert durch den ausgezeichneten Beifall bei meinen frühern Leistungen, beabsichtige ich Freitag den 12. November ein Concert im Schloßgarten-Salon in folgender Ordnung zu geben: Ouverture; Variationen für die Flöte v. Fürstenau; Variationen für die Violine v. David, vorgetragen von Hrn. Aug. Troll. Ouverture; große Arie aus: Das unterbrochene Opferfest, gesungen von Hrn. Stud. Liebscher; Fantasie über Themas aus der Nachtwandlerin für die Flöte v. Haake.

Eintritts-Billete zu den Subscriptionspreise von 7½ Sgr. sind bei dem Hrn. Conditor Heyne, Hrn. Agner und Hrn. Stadtmusikus Braun zu haben.

Der Eintrittspreis am Eingange des Saals ist 10 Sgr. Anfang 7 Uhr.

A. Wilschauer, Flötist im Halleschen Orchester.

(1140) Einladung. Donnerstag den 11. November ladet zum Schlachtfest und Sonntag und Montag den 14. und 15. November zur Kirmes ganz ergebenst ein

Hartmann in Köpzig.

(1157) Einladung. Donnerstag, als den 11. d. M., Schlachteschmaus; früh 9 Uhr Wellfleisch.

Lison im Hospitalgarten.

(1141) Dank. Beim nunmehrigen Schluß meines diesjährigen Unterrichts sage ich denjenigen hochachtbaren Familien, welche ihre Kinder meiner Leitung anzuvertrauen die Güte hatten, für das mir dadurch bewiesene Zutrauen und für die mehrfachen ehrenden Beweise der Zufriedenheit hierdurch nochmals meinen ergebensten Dank. — Auch ferner werde ich das mir zu Theil werdende Vertrauen in jeder Art zu rechtfertigen suchen.

Merseburg, den 3. November 1841.

O. Thieck,

Lanzlehrer in den Frankeschen Stiftungen zu Halle.